

II-6048 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

A n f r a g e

Nr. 3093 /J

1988 -12- 0 5

der Abgeordneten Hofmann, Wolf, Leikam, Weinberger
und Genossen

an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend den von der ÖVP betriebenen Ausverkauf der Öster-
reichischen Bundesforste.

Die Volkspartei, die derzeit auch den Bundesminister für
Land- und Forstwirtschaft stellt, hat kürzlich ein neues
"Privatisierungsprogramm" der Öffentlichkeit präsentiert. In
diesem Programm beschäftigt sich die Volkspartei auf den Sei-
ten 113 bis 115 mit den Österreichischen Bundesforsten. Hier
wird unter anderem festgestellt:

"....Die wirtschaftliche Führung des staatlichen
Forstbetriebes entsprach in der Vergangenheit nur zu einem
geringen Teil den üblichen Vorstellungen eines modernen Mana-
gements....."

"....Jedenfalls sollen in den nächsten Jahren zehn Prozent
für den Verkauf an Private freigegeben werden. Den angrenzen-
den kleinen und mittleren Landwirtschaften ist ein Vorkaufs-
recht einzuräumen. Ebenso sollen Ankäufe für anreinernde Gast-
wirtschaften und Freizeitbetriebe möglich sein."

Der von der ÖVP geforderte Verkauf von zehn Prozent würde
85.000 ha umfassen, die selbstverständlich in erster Linie
wirtschaftlich interessante Waldflächen betreffen würden, da
für Schutzwälder natürlich nur wenig Kaufinteresse besteht.
Ein Verkauf, der sich nach den Flächenwünschen von Anrainern
richten muß, würde die Struktur der Österreichischen
Bundesforste gravierend verschlechtern und steht damit in di-
rektem Gegensatz zu dem Auftrag des geltenden, einstimmig be

- 2 -

schlossenen ÖBF-Gesetzes, wonach die Österreichischen Bundesforste ihre Struktur möglichst verbessern sollen.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehenden

A n f r a g e n :

- 1) Haben Sie an dem neuen Privatisierungsprogramm der Volkspartei mitgearbeitet?
- 2) Sind Sie mit den die Österreichischen Bundesforste betreffenden Passagen einverstanden?
- 3) Sind Sie grundsätzlich der Auffassung, daß unser Staat Wirtschaftswald verkaufen soll, um die Gewinne zu privatisieren und den Schutzwald behalten soll, um betriebswirtschaftlich Verluste dem Staat zu erhalten?
- 4) Halten Sie es für richtig, daß die Republik Österreich "in den nächsten Jahren" 85.000 ha, das sind nämlich die von Ihrer Partei geforderten zehn Prozent, des ÖBF-Waldes verkauft?
- 5) Bis zu welcher Grenze kann ihrer Meinung nach Wald verkauft werden, ohne daß der Bestand des Wirtschaftsbetriebes Österreichische Bundesforste und Arbeitsplätze in diesem Unternehmen gefährdet sind?
- 6) Halten Sie es für seriös, wenn zunächst ein Bundesminister den Bediensteten der Bundesforste gegenüber wiederholt Arbeitsplatzgarant abgibt und auch in der Öffentlichkeit versichert, daß es bei der Teilprivatisierung der Bundesforste nur um einen Verkauf von betrieblich

- 3 -

enbehrlichem Streubesitz - also gewissermaßen um eine im Interesse des Unternehmens gelegene Flurbereinigung geht, und dann derselbe Bundesminister erklärt, daß es sich dabei nur um einen bescheidenen ersten Schritt handeln könne und ein zweiter kräftiger folgen müsse?

- 7) Meint Ihre Partei mit der Vergangenheit, in der die wirtschaftliche Führung des staatlichen Forstbetriebes "nur zu einem geringen Teil den üblichen Vorstellungen eines modernen Managements" entsprochen hat, jene Zeit, in der das vierköpfige Direktorium von drei Cvern dominiert wurde und in der bei durchschnittlich guten Holzpreisen die bisher höchsten Verluste der Betriebsgeschichte geschrieben wurden?
- 8) Entspricht es Ihren Vorstellungen und denen Ihrer Partei von einem modernen Management eines Unternehmens der öffentlichen Hand, dem nach dem Gesetzesauftrag in erster Linie die Erzielung eines betriebswirtschaftlichen Erfolges obliegt, wenn der Generaldirektor sowohl innerhalb des Unternehmens als auch in der Öffentlichkeit permanent von einer notwendigen Kurskorrektur in Richtung Abkehr vom Gewinnziel und der Wirtschaftlichkeit spricht?